



Institut für  
Stadtforschung und  
Strukturpolitik GmbH

*Innenministerium  
des Landes  
Schleswig-Holstein*



***Arbeitshilfe 2:  
Anforderung von Daten  
für kommunale  
Wohnraumversorgungskonzepte  
in Schleswig-Holstein***

erarbeitet vom IfS Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik GmbH im Auftrag des Innenministeriums des Landes Schleswig-Holstein, 2003

## Inhaltsverzeichnis

### Arbeitshilfe für die Anforderung von Daten

Einleitung .....	1
1. Erläuterung der Datenanforderung an das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein .....	2
2. Erläuterung der Datenanforderung an die Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Nord .....	8
3. Erläuterung der Datenanforderung an die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte .....	10
4. Erläuterung der Datenrecherche bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein.	11
5. Eigenerhebungen der Stadt.....	12
6. Arbeitshilfe 3: Ergebnisse der Bevölkerungs-, Haushalts- und Neubaubedarfsprognose bis 2015 für 18 mittlere Zentren .....	13
7. Gesamtübersicht relevanter Indikatoren .....	14



## **Einleitung**

In der "Arbeitshilfe für die Erstellung kommunaler Wohnraumversorgungskonzepte" werden Hinweise zur Durchführung der Indikatorenanalyse durch die Kommune sowie Beispiele der Anwendung gegeben. Die vorliegende Arbeitshilfe bezieht sich hierauf und dient der Erhebung der für die Erstellung kommunaler Wohnraumversorgungskonzepte erforderlichen Daten durch die Kommune.

Die beschriebenen Datenanforderungen richten sich an:

- das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein,
- die Bundesagentur für Arbeit,
- die Investitionsbank Schleswig-Holstein sowie
- den räumlich zuständigen Gutachterausschuss für Grundstückswerte.

Sie sind in den Abschnitten 1 bis 4 beschrieben und gliedern sich jeweils in eine Erläuterung der Datenanforderung und eine Auflistung der erforderlichen Daten. Die Auflistung ist so gestaltet, dass sie gegebenenfalls als Anlage für eine Bestellung genutzt werden kann.

Ergänzend werden die durch die Kommune selbst zu erhebenden Daten (Abschnitt 5) sowie die über eine weitere Arbeitshilfe bereit gestellten Prognosedaten (Abschnitt 6) dargestellt. Abschnitt 7 gibt eine sachlich gegliederte Gesamtübersicht aller Indikatoren mit Datenquelle wieder, die eine Zuordnung der angeforderten Daten zu den Themenfeldern eines Wohnraumversorgungskonzeptes ermöglicht.

Die Datenbeschreibung bezieht sich auf die Ende 2003 verfügbaren Daten, in der Regel zum Stand 31.12.2002. Eine vollständige Fortschreibung der Daten zum 31.12.2003 ist erfahrungsgemäß bis September/Okttober 2004 möglich.

## 1. Erläuterung der Datenanforderung an das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein hat 2004 alle Aufgaben der bisherigen Statistischen Landesämter Hamburg und Schleswig-Holstein übernommen. Es hat seinen Sitz in Hamburg mit Standorten in Hamburg und Kiel. Die bisherigen Informationsangebote der früheren Statistischen Landesämter Hamburg und Schleswig-Holstein sind weiterhin unter den bisherigen Internet- und Post-Adressen erreichbar. Vorrangige Anlaufstelle für kommunale und regionale Daten in Schleswig-Holstein ist der Standort Kiel (Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein am Standort Kiel, Beratung/Vermittlung von Auskünften, Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel, (04 31) 68 95 - 0, [info@statistik-sh.de](mailto:info@statistik-sh.de), <http://www.statistik-sh.de/index.htm>)

Die Datenanforderungen der amtlichen Statistik können unterschieden werden nach

- standardmäßigen Veröffentlichungen, für die zur Datenanfrage in Klammern jeweils die Kennziffer der Statistik gemäß dem aktuellen Veröffentlichungsverzeichnis<sup>1</sup> angegeben ist, sowie
- Sonderabfragen von Daten, die von der amtlichen Statistik geführt, aber spezifisch für die Stadt/Gemeinde sowie gegebenenfalls Kreis abgefragt werden müssen.

Beide Anfragetypen sind kostenpflichtig, wobei für Sonderabfragen individuelle Preise ermittelt werden.

Für einen Teil der mittleren Zentren sind für die regionale Einordnung der Entwicklung Daten des jeweils zugehörigen Kreises ausreichend. Bei Zentren, die unmittelbar an einen bzw. zwei weitere(n) Kreis(e) angrenzen, sollten auch für diese Kreise die Daten erhoben werden. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der für die regionale Bewertung der mittleren Zentren jeweils relevanten Kreise; dabei sind die für Sonderabfragen erforderlichen Gemeinde- und Kreiskennziffern mit aufgeführt.

---

<sup>1</sup> Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Veröffentlichungsverzeichnis 2003, Internetdownload.

**Tabelle 1**

<b>Übersicht der Mittelzentren und der für regionale Bewertung relevanten Kreise</b>	
<b>Mittelzentren</b>	<b>relevante(r) Kreis(e) für regionale Bewertung</b>
01062001 Ahrensburg	01062 Stormarn
01062004 Bad Oldesloe	01062 Stormarn 01060 Segeberg
01060005 Bad Segeberg	01060 Segeberg
01051011 Brunsbüttel	01051 Dithmarschen 01061 Steinburg
01058043 Eckernförde	01058 Rendsburg-Eckernförde
01056015 Elmshorn	01056 Pinneberg 01061 Steinburg
01055012 Eutin	01055 Ostholstein
01053032 Geesthacht	01053 Herzogtum Lauenburg
01051044 Heide	01051 Dithmarschen
01054056 Husum	01054 Nordfriesland
01061046 Itzehoe	01061 Steinburg
01060044 Kaltenkirchen	01060 Segeberg 01056 Pinneberg
01053090 Mölln	01053 Herzogtum Lauenburg
01060063 Norderstedt	01060 Segeberg 01056 Pinneberg 01062 Stormarn
01056039 Pinneberg	01056 Pinneberg
01058135 Rendsburg	01058 Rendsburg-Eckernförde
01059075 Schleswig	01059 Schleswig-Flensburg
01056050 Wedel (Holstein)	01056 Pinneberg

Die Daten können in der Regel in gängigen Dateiformaten bereit gestellt werden (z. B. Excel), die eine einfache Weiterbearbeitung ermöglichen<sup>2</sup>. Lediglich die Daten der Sonderabfragen der Wanderungen können derzeit nur als Papierausdrucke geliefert werden (Änderung möglich).

Die Datenauszüge für die Gemeindeebene beinhalten zugleich Daten für die Kreis- und Landesebene (keine weitere Anfrage erforderlich). Im Regelfall sind die Kreis- und Landeswerte in den Tabellen direkt ausgewiesen (insbesondere bei Datensätzen mit Geheimhaltungsfällen); ansonsten ist eine Summenbildung der nach Gemeindekennziffer und damit auch nach Kreisen sortierten Gemeindevwerte erforderlich<sup>3</sup>.

<sup>2</sup> Bei einigen Datenbankauszügen werden die Tabellenköpfe nicht im elektronischen Auszug generiert; die entsprechenden Tabellenköpfe werden dann vom Statistischen Amt als Papierfassung gesondert bereit gestellt.

<sup>3</sup> Die ersten fünf Ziffern der Gemeindekennziffer entsprechen der Kreiskennziffer des zugehörigen Kreises.

## Datenanforderung an das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Die gekennzeichneten Sonderabfragen beziehen sich jeweils auf die

Stadt: \_\_\_\_\_ (Kennziffer \_\_\_\_\_)

sowie

Kreis 1: \_\_\_\_\_ (Kennziffer \_\_\_\_\_)

Kreis 2: \_\_\_\_\_ (Kennziffer \_\_\_\_\_)

Kreis 3: \_\_\_\_\_ (Kennziffer \_\_\_\_\_)

### A. Bevölkerungsstatistik

- a) Bevölkerung insgesamt am 31.12. des Jahres für alle Einzeljahre 1987-2002 für die Stadt und den/die zugehörige(n) Kreis(e) (Sonderabfrage)
- b) Bevölkerung in den Gemeinden nach Altersjahren und Geschlecht am 31.12.1994 und 31.12.2002 (Dateikennziffer BEVGAL 1994 und 2002)
- c) Geburten nach Gemeinden für alle Einzeljahre 1995-2002 (Dateikennziffer G 178-01 für Jahrgänge 1995-2002)
- d) Sterbefälle nach Gemeinden für alle Einzeljahre 1995-2002 (Dateikennziffer G 179-01 für Jahrgänge 1995-2002)

## B. Wanderungsstatistik

- a) Zu- und Fortzüge nach Gemeinden (Wanderungen über die Gemeindegrenzen) für alle Einzeljahre 1995-2002 (Dateikennziffer G 182-01 für Jahrgänge 1995-2002)
- b) Zuzüge nach Stadt aus dem/den zugehörige(n) Kreis(en), den restlichen Kreisen Schleswig-Holsteins, dem Land Hamburg, den restlichen Bundesländern und dem Ausland nach Altersgruppen (siehe Mustertabelle) jeweils für die Jahre 2001 und 2002 (Sonderabfrage)

Zugezogene im Alter von	Zuzüge insgesamt	darunter aus						
		Kreis 1	Kreis 2	Kreis 3	restliche Kreise S.-H.	Hamburg	restliche Bundesländer	Ausland
Unter 18								
18 bis unter 25								
25 bis unter 30								
30 bis unter 50								
50 bis unter 65								
65 und mehr								
Insgesamt								

- c) Fortzüge aus Stadt in den/die zugehörigen Kreis(e), die restlichen Kreise Schleswig-Holsteins, das Land Hamburg, die restlichen Bundesländer und das Ausland nach Altersgruppen (siehe Mustertabelle) jeweils für die Jahre 2001 und 2002 (Sonderabfrage)

Fortgezogene im Alter von	Fortzüge insgesamt	darunter in						
		Kreis 1	Kreis 2	Kreis 3	restliche Kreise S.-H.	Hamburg	restliche Bundesländer	Ausland
Unter 18								
18 bis unter 25								
25 bis unter 30								
30 bis unter 50								
50 bis unter 65								
65 und mehr								
Insgesamt								



### **C. Bautätigkeit und Wohnungsbestand**

- a) Wohngebäude und Wohnungen in den Gemeinden nach Art des Gebäudes; Wohnungsbestandsfortschreibung zum 31.12.1994 und 31.12.2002 (Dateikennziffer WO-FO für 1994 und 2002)
- b) Wohnungen in den Gemeinden nach Zahl der Räume; Wohnungsbestandsfortschreibung zum 31.12.1994 und 31.12.2002 (Dateikennziffer G 035-11 für 1994 und 2002)
- c) Fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime) für alle Einzeljahre 1986-2002 für die Stadt sowie Kreis(e) (Sonderabfrage)
- d) Fertig gestellte Wohnungen in neu errichteten Wohngebäuden mit einer oder zwei Wohnungen für alle Einzeljahre 1986-2002 für die Stadt sowie Kreis(e) (Sonderabfrage)
- e) Fertig gestellte Wohnungen nach Gemeinden und Gebäudeart: Wohnungen insgesamt sowie in Wohngebäuden mit einer Wohnung, zwei Wohnungen und drei und mehr Wohnungen, in Wohnheimen, in Nichtwohngebäuden sowie aus Maßnahmen in bestehenden Gebäuden für die Jahre 1995 - 2002 (Sonderabfrage)
- f) Fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime) nach Gemeinden und Raumzahl für die Jahre 1995 - 2002 (Sonderabfrage)
- g) Genehmigte Wohnungen nach Gemeinden und Gebäudeart: Wohnungen insgesamt sowie in Wohngebäuden mit einer Wohnung, zwei Wohnungen und drei und mehr Wohnungen, in Wohnheimen, in Nichtwohngebäuden sowie aus Maßnahmen in bestehenden Gebäuden für das Jahr 2002 (Sonderabfrage)

#### **D. Transfereinkommen und Beschäftigung**

- a) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort; Ein- und Auspendler über Gemeindegrenzen nach Geschlecht 2002 (Dateikennziffer G 254-04)
- b) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) in den Gemeinden nach Wirtschaftsbereichen 1994 (Dateikennziffer SOZBEB Jahrgänge 1994)
- c) Einkommen der Einkommensteuerpflichtigen nach Gemeinden; Lohn- und Einkommensteuer 1998 (Dateikennziffer G 368-01)
- d) Die Sozialhilfeempfänger in Schleswig-Holstein 2002; Teil 2: Empfänger von Sozialhilfe nach Kreisen (Heft-Kennziffer K I 1 j/02)
- e) Bezieher von spitz berechnetem Wohngeld (allgemeines Wohngeld) und Bezieher von pauschalitem Wohngeld (besonderer Mietzuschuss) am 31.12.2002 nach Kreisen

## **2. Erläuterung der Datenanforderung an die Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Nord**

Bei der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Nord, Referat Information, Controlling und Forschung, Projensdorfer Straße 82, 24106 Kiel, 0431/3395-0, sind für die Gemeindeebene Arbeitslosenzahlen sowie die nach Wirtschaftsabschnitten differenzierten Beschäftigtenzahlen gegen Gebühren erhältlich. Die Beschäftigtenzahlen nach Wirtschaftsabschnitten dienen als Hintergrundinformation und liegen als Zeitreihe ab 1999 vor (Neustrukturierung der Gruppierungen, zugleich Zuständigkeitswechsel der Datenbereitstellung vom Statistischen Amt). Die Gebühren richten sich nach der Anzahl der Kreise, für die gemeindebezogene Daten bezogen werden. Die Anfrage sollte sich auf Gemeinden der in Tabelle 1 (Abschnitt 1) ausgewiesenen relevanten Kreise beziehen.

Für die erforderlichen Arbeitslosendaten besteht alternativ die Möglichkeit, die Daten auf den Internetseiten der Bundesagentur für Arbeit kostenlos als Download abzurufen (<http://www.pub.arbeitsamt.de/hst/services/statistik/detail/d.html>).

## **Datenanforderung an die Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Nord**

Die Datenanforderungen für Gemeinden beziehen sich auf die Gemeinden der folgenden Kreise:

Kreis 1: \_\_\_\_\_ (Kennziffer \_\_\_\_\_)

Kreis 2: \_\_\_\_\_ (Kennziffer \_\_\_\_\_)

Kreis 3: \_\_\_\_\_ (Kennziffer \_\_\_\_\_)

- a) Arbeitslosenquote nach Kreisen des Landes Schleswig-Holstein - Jahresdurchschnitt 2002 und 2003
- b) Arbeitslose nach Gemeinden der ausgewählten Kreise - Jahresdurchschnitt 2002 und 2003
- c) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Arbeitsort) in den Gemeinden der ausgewählten Kreise nach Wirtschaftsabschnitten (WZ93) am 30.06.2002

### **3. Erläuterung der Datenanforderung an die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses für Grundstückswerte**

Die erforderlichen Daten zum Immobilienmarkt sind dem Grundstücksmarktbericht 2003 des Gutachterausschusses zu entnehmen, der für den jeweiligen Kreis erstellt wird. Der Bericht kann bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses gegen Gebühr bezogen werden (Adressen siehe <http://www.gutachterausschuesse-sh.de>). Sofern mehrere Kreise relevant sind (siehe Tabelle 1, Abschnitt 1), sind die Berichte von mehreren Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse zu bestellen. In diesem Fall ist eine Prüfung der Vergleichbarkeit der Daten erforderlich, da die Grundstücksmarktberichte in der Darstellung und der Definition (z. B. bei den Bodenrichtwerten) Unterschiede aufweisen können. Aus dem bzw. den Grundstücksmarktbericht(en) sind die folgenden Daten zu entnehmen:

- a) Bodenrichtwert für individuellen Wohnungsbau und Mehrfamilienhausbau nach Gemeinden
- b) Durchschnittlicher Verkaufspreis Einfamilienhäuser nach Gemeinden
- c) Durchschnittlicher Verkaufspreis Eigentumswohnungen nach Gemeinden

#### **4. Erläuterung der Datenrecherche bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein**

Die für Wohnraumversorgungskonzepte relevanten Daten der Investitionsbank sind im Wohnungsmarktbeobachtungssystem Schleswig-Holstein integriert. Die Daten des Wohnungsmarktbeobachtungssystems stehen auf den Internetseiten der Investitionsbank Schleswig-Holstein als Download zur Verfügung (<http://www.ib-sh.de>), wobei Teile nur über eine Zugangsberechtigung zugänglich sind. Da die mittleren Zentren alle Teilnehmer des Wohnungsmarktbeobachtungssystems sind, besitzen sie bzw. die Verwaltungseinheiten, die Daten an das Wohnungsmarktbeobachtungssystem liefern, eine Zugangsberechtigung. Von den Daten der Investitionsbank sind insbesondere die folgenden Indikatoren von Interesse:

- a) Auslaufende Bindungen von Wohnungen des 1. Förderungswegs nach Einzeljahren (Prognose)
- b) Auslaufende Bindungen von Wohnungen des/der 3. Förderungswegs/vereinbarten Förderung nach Einzeljahren (Prognose)
- c) Darstellung des gebundenen Wohnungsbestandes und des Abschmelzprozesses nach Förderwegen
- d) Mieterfluktuation ausgewählter Wohnungsunternehmen
- e) Leerstand (länger als drei Monate, nicht baubedingt leer stehende Wohnungen) ausgewählter Wohnungsunternehmen
- f) Mietenniveau/-entwicklung ausgewählter Wohnungsunternehmen (Nettokaltmieten)

## **5. Eigenerhebungen der Stadt**

Für das Wohnraumversorgungskonzept sind folgende Daten aus Eigenerhebungen der Stadt erforderlich:

- a) Anzahl der Umzüge mit Ursprungs- und Zielort Stadt gemäß Einwohnermeldestatistik pro Jahr (innerstädtische Mobilität) sowie Bewohner mit Hauptwohnsitz am 31.12. des Jahres nach Einzeljahren
- b) Bezieher laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (Sozialhilfeempfänger) nach Einzeljahren
- c) Anzahl der Bezieher von spitz berechnetem Wohngeld (allgemeines Wohngeld) und Bezieher von pauschalitem Wohngeld (besonderer Mietzuschuss) nach Einzeljahren
- d) Anzahl ausgegebener Wohnberechtigungsbescheinigungen nach Einzeljahren
- e) Anzahl wohnungssuchender Haushalte (nach registrierten Merkmalen wie Einpersonenhaushalte etc.) nach Einzeljahren
- f) Anzahl wohnungssuchende Obdachlose nach Einzeljahren
- g) Anzahl vermittelte Wohnungen nach Einzeljahren
- h) Anzahl Wohnungen mit kommunalen Belegrechten nach Einzeljahren
- i) Künftige Entwicklung der kommunalen Belegrechte nach Einzeljahren

Diese Daten liegen in Städten (Mittelzentren) in der Regel vor, da sie diese für das Wohnungsmarktbeobachtungssystem Schleswig-Holstein überwiegend aufbereiten; sofern möglich sollte die Entwicklung über eine Dekade (seit 1994) dargestellt werden.

**6. Arbeitshilfe 3: Ergebnisse der Bevölkerungs-, Haushalts- und Neubaubedarfsprognose bis 2015 für 18 mittlere Zentren**

Folgende Informationen werden den Städten in einer weiteren Arbeitshilfe 3 "Ergebnisse der Bevölkerungs-, Haushalts- und Neubaubedarfsprognose bis 2015 für 18 mittlere Zentren" zur Verfügung gestellt:

- a) Bevölkerungsentwicklung 2001-2015 (obere/untere Variante)
- b) Haushaltsentwicklung 2001-2015 (obere/untere Variante)
- c) Neubaubedarf 2001-2015 insgesamt (obere/untere Variante); relativ
- d) Neubaubedarf 2001-2015 insgesamt (obere/untere Variante); absolut
- e) Neubaubedarf 2001-2015 insgesamt (obere/untere Variante); Jahresdurchschnitt



## 7. Gesamtübersicht relevanter Indikatoren

Im Folgenden sind die für das Wohnraumversorgungskonzept relevanten Indikatoren vollständig nach sachlichen Themenfeldern mit Angabe der Datenquelle dargestellt.

### Wirtschaftliche Entwicklungstrends

Quantitative Indikatoren der wirtschaftlichen Entwicklung auf lokaler Ebene					
Indikator	Ebene				Quelle
	Stadt	Umland-gemeinden	Kreis	Land	
Arbeitslosenquote			x	x	Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose absolut	x	x	x	x	Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenziffer: Arbeitslose pro 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (15- bis 65-Jährige)	x	x*	x	x	Berechnung Stadt auf Basis vorliegender Daten
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) am Wohnort	x	x*	x	x	BA für Arbeit/ Stat. Landesamt
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) am Arbeitsort	x	x*	x	x	BA für Arbeit/ Stat. Landesamt
Einkommen pro Steuerpflichtigem (aktueller Stand: 1998)	x	x	x	x	Stat. Landesamt

\* ggf. Geheimhaltungen bei geringer Fallzahl

### Bevölkerungsentwicklung

Quantitative Indikatoren der Bevölkerungsentwicklung auf lokaler Ebene					
Indikator	Ebene				Quelle
	Stadt	Umland-gemeinden	Kreis	Land	
Bevölkerung insgesamt	x	x	x	x	Stat. Landesamt
Bevölkerung nach Altersklassen	x	x*	x	x	Stat. Landesamt
Natürliche Bevölkerungsentwicklung (Geburten/Sterbefälle)	x	x	x	x	Stat. Landesamt
Wanderungssaldo (Zuzüge-Fortzüge)	x	x	x	x	Stat. Landesamt
Fortzüge in Kreisgebiet, sonstige Kreise des Landes, andere Bundesländer, Ausland nach Altersklassen	x*				Stat. Landesamt
Zuzüge aus Kreisgebiet, sonstige Kreise des Landes, andere Bundesländer, Ausland nach Altersklassen	x*				Stat. Landesamt

\* ggf. Geheimhaltungen bei geringer Fallzahl

### Wohnungsangebot

Quantitative Indikatoren des Wohnungsangebots auf lokaler Ebene					
Indikator	Ebene				Quelle
	Stadt	Umland-gemeinden	Kreis	Land	
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime) nach Gebäudeart (Zahl der Wohnungen im Gebäude)	x	x	x	x	Stat. Landesamt
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime) nach Raumzahl	x	x	x	x	Stat. Landesamt
Fertig gestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime) nach Gebäudeart und Raumzahl	x	x	x	x	Stat. Landesamt
Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (ohne Wohnheime) nach Gebäudeart	x	x	x	x	Stat. Landesamt

### Analyse der Marktentwicklung

Quantitative Indikatoren der Marktlage auf lokaler Ebene					
Indikator	Ebene				Quelle
	Stadt	Umland-gemeinden	Kreis	Land	
Differenz der prozentualen Veränderung von Wohnungen und Bevölkerung (Veränderung Wohnungsbestand abzüglich Veränderung Bevölkerung)	x	x	x	x	Berechnung Stadt auf Basis vorliegender Daten
Innerstädtische Mobilität/Binnenumszugsquote (Umzüge innerhalb Stadt im Jahr pro Einwohner am Jahresende)	x				Eigenauswertung Einwohnermeldestatistik
Mietenentwicklung ausgewählter Wohnungsunternehmen			x	x	Wohnungsmarktbeobachtungssystem
Mieterfluktuation ausgewählter Wohnungsunternehmen			x	x	Wohnungsmarktbeobachtungssystem
Leerstand ausgewählter Wohnungsunternehmen			x	x	Wohnungsmarktbeobachtungssystem
Bodenpreise	x	x	x		Grundstücksmarktbericht
Verkaufspreise Einfamilienhäuser	x	x			Grundstücksmarktbericht
Verkaufspreise Eigentumswohnungen	x	x			Grundstücksmarktbericht

### Ermittlung des künftigen Neubaubedarfs

Indikatoren der Ermittlung des künftigen Neubaubedarfs					
Indikator	Ebene				Quelle
	Stadt	Umland	Kreis	Land	
Bevölkerungsentwicklung 2001-2015 (obere/untere Variante)	x		x	x	Arbeitshilfe 3: Prognosen
Haushaltentwicklung 2001-2015 (obere/untere Variante)	x		x	x	Arbeitshilfe 3: Prognosen
Neubaubedarf 2001-2015 insgesamt (obere/untere Variante); relativ	x		x	x	Arbeitshilfe 3: Prognosen
Neubaubedarf 2001-2015 insgesamt (obere/untere Variante); abs.	x		x	x	Arbeitshilfe 3: Prognosen
Neubaubedarf 2001-2015 insgesamt (obere/untere Variante); Jahresdurchschnitt	x		x	x	Arbeitshilfe 3: Prognosen
Vergleich Neubaubedarf 2001-2015 mit bisheriger Bautätigkeit	x		x	x	Arbeitshilfe 3: Prognosen

### Soziale Wohnraumversorgung

Quantitative Indikatoren der sozialen Wohnraumversorgung auf lokaler Ebene					
Indikator	Ebene				Quelle
	Stadt	Umland- gemein- den	Kreis	Land	
Bindungen nach Förderweg	x		x	x	Investitionsbank
Kommunale Belegrechte	x				Eigenerhebungen Stadt*
Sozialhilfeempfänger	x	(x)**	x	x	Stat. Landesamt / Stadt
Wohngeldempfänger nach Bezugsart (spitz berechnetes/allgemeines Wohngeld und pauschaliertes Wohngeld/besonderer Mietzuschuss)	x	(x)**	x	x	Stat. Landesamt / Stadt
Wohnberechtigungsbescheinigungen	x				Eigenerhebungen Stadt*
Wohnungssuchende Haushalte (nach Merkmalen wie Einpersonenhaushalte etc.)	x				Eigenerhebungen Stadt*
Wohnungssuchende Obdachlose	x				Eigenerhebungen Stadt*
Vermittelte Wohnungen	x				Eigenerhebungen Stadt*
Künftige Entwicklung der Bindungen (jahresweise Entwicklung)	x		x	x	Investitionsbank
Künftige Entwicklung der kommunalen Belegrechte (jahresweise Entwicklung)	x				Eigenerhebungen Stadt

\* von Spotlight-Orten für Wohnungsmarktbeobachtungssystem bereits erhoben (vergleichende Übersichten vorhanden)  
 \*\* keine regelmäßige Berichterstattung auf Gemeindeebene; ggf. Sonderanfrage erforderlich